

## La Fontaine, Jean de: Ein Pfau in der Mauser ließ Federn fallen (1658)

- 1 Ein Pfau in der Mauser ließ Federn fallen.
- 2 Eine Elster nahm sie und legte sie an,
- 3 Stolzierte unter andre Pfauen dann
- 4 Und meinte, sie müsse allen
- 5 Als Schönste wohlgefallen.
- 6 Doch irgendeiner erkannte sie.
- 7 Man beschimpfte, verlachte, verspottete sie,
- 8 Man hielt sie zum besten, man piff sie aus
- 9 Und riß ihr die fremden Federn heraus.
- 10 Man hat sie zu ihrer Sippe gehetzt,
- 11 Dort wurde sie auch vor die Tür gesetzt.
  
- 12 's gibt viele Elstern wie die unsrer Fabel,
- 13 Doch mit einer Nase statt einem Schnabel,
- 14 Die schmücken sich unentwegt
- 15 Mit Sachen, die andere abgelegt.
- 16 Plagiatoren pflegt man sie zu nennen.
- 17 Doch halt! Ich will mir nicht den Mund verbrennen.

(Textopus: Ein Pfau in der Mauser ließ Federn fallen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6>)